

Berlin und Potsdam am 13. und 14. Mai 2006:

Als toter Soldat auf der Rampe des Reichstags, aufgebahrt auf einem LKW und eskortiert von zwei sowjetischen Panzern im Konvoi von Berlin nach Potsdam, inspiziert von vier Veteranen der Siegermächte auf der Glienicker Brücke und schließlich auf deren Befehl in Potsdam zunächst begraben, dann wieder ausgegraben und von ihnen an einen unbekanntem Ort mitgenommen.

**Was erlebte der tote Soldat an diesen zwei Tagen und wie ist es, lebendig begraben zu sein?**

**Warum ließ sich der tote Soldat lieber begraben, als für „kv“ – kriegsverwendungsfähig erklärt zu werden?**

**Kann der tote Soldat erneut ausgegraben und in die Schlacht geschickt werden?**



# **Veranstaltung MIT DEM TOTEN SOLDATEN**

aus dem Gedicht  
**„Legende vom toten Soldaten“**  
von Bertolt Brecht  
und aus der

**INTERNATIONALEN ANTIKRIEGSAKTION  
„Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“**

**Mittwoch 19. Juli 2006 - 19.00 Uhr**

**Haus Eckstein - Burgstraße 1-3 90403 Nürnberg**

# „Die Legende vom toten Soldaten“

Und als der Krieg im vierten Lenz  
Keinen Ausblick auf Frieden bot  
Da zog der Soldat die Konsequenz  
Und starb den Heldentod.

Der Krieg war aber noch nicht gar  
Drum tat es dem Kaiser leid  
Daß sein Soldat gestorben war:  
Es schien ihm noch vor der Zeit.

Der Sommer zog über die Gräber her  
Und der Soldat schlief schon  
Da kam eines Nachts eine militär-  
ische ärztliche Kommission.

Es zog die ärztliche Kommission  
Zum Gottesacker hinaus  
Und grub mit geweihtem Spaten den  
Gefallnen Soldaten aus.

Der Doktor besah den Soldaten genau  
Oder was von ihm noch da war  
Und der Doktor fand, der Soldat war k.v.  
Und er drückte sich vor der Gefahr.

Und sie nahmen sogleich den Soldaten mit  
Die Nacht war blau und schön.  
Man konnte, wenn man keinen Helm aufhatte  
Die Sterne der Heimat sehen.

Sie schütteten ihm einen feurigen Schnaps  
In den verwesten Leib  
Und hängten zwei Schwestern in seinen Arm  
Und ein halb entblößtes Weib.

Und weil der Soldat nach Verwesung stinkt  
Drum hinkt ein Pfaffe voran  
Der über ihn ein Weihrauchfaß schwingt  
Daß er nicht stinken kann.

Voran die Musik mit Tschindrara  
Spielt einen flotten Marsch.  
Und der Soldat, so wie er's gelernt  
Schmeißt seine Beine vom Arsch.

Und brüderlich den Arm um ihn  
Zwei Sanitäter gehen  
Sonst flög er noch in den Dreck ihnen hin  
Und das darf nicht geschehn.

Sie malten auf sein Leichenhemd  
Die Farben Schwarz-Weiß-Rot  
Und trugen's vor ihm her; man sah  
Vor Farben nicht mehr den Kot.

Ein Herr im Frack schritt auch voran  
Mit einer gestärkten Brust  
Der war sich als ein deutscher Mann  
Seiner Pflicht genau bewußt.

So zogen sie mit Tschindrara  
Hinab die dunkle Chaussee  
Und der Soldat zog taumelnd mit  
Wie im Sturm die Flocke Schnee.

Die Katzen und die Hunde schreien  
Die Ratzen im Feld pfeifen wüst:  
Sie wollen nicht französisch sein  
Weil das eine Schande ist.

Und wenn sie durch die Dörfer ziehn  
Waren alle Weiber da  
Die Bäume verneigten sich, Vollmond schien  
Und alles schrie hurra.

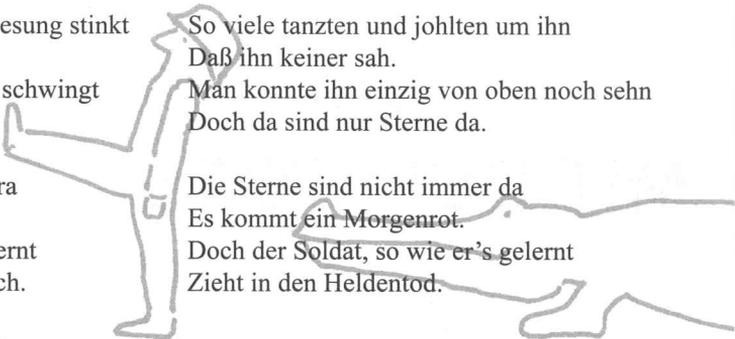
Mit Tschindara und Wiedersehn!  
Und Weib und Hund und Pfaff!  
Und mitten drin der tote Soldat  
Wie ein besoffner Aff.

Und wenn sie durch die Dörfer ziehn  
Kommt's, daß ihn keiner sah  
So viele waren herum um ihn  
Mit Tschindra und Hurra.

So viele tanzten und johlten um ihn  
Daß ihn keiner sah.  
Man konnte ihn einzig von oben noch sehn  
Doch da sind nur Sterne da.

Die Sterne sind nicht immer da  
Es kommt ein Morgenrot.  
Doch der Soldat, so wie er's gelernt  
Zieht in den Heldentod.

Bertolt Brecht



Arbeitskreis HIMMLISCHE VIER Nürnberg

Kontakt: [himmliche-vier-nbg@freenet.de](mailto:himmliche-vier-nbg@freenet.de)